

Wenn schon das Werk für den Laien eine Quelle künstlerischen Genusses und religiöser Weihe darstellt, so ist es für den Priester geradezu eine kompensierte Zusammenstellung der *Puncta meditationis* über die Erhabenheit seines Berufes. Der Begleittext des Professors Basel ist in vorzüglicher Weise geeignet, der Betrachtung über die hier dargestellten Gedanken Stütze und Vertiefung zu gewähren. Diese prägnanten, in Sentenzenstil abgefaßten Erläuterungen bringen eine Menge von passenden Ausprüchen aus der Heiligen Schrift, aus dem Weihenritus des Pontificale Romanum, sowie aus dem hier einschlägigen Buche des heiligen Chrysostomus „de sacerdotio“.

Demnach bildet dieses Kunstalbum ein empfehlenswertes Geschenkwerk für jeden Geistlichen, für Neupriester und Priestertumsandidaten, aber auch für das christliche Volk und alle jene, die sich für das Priestertum der katholischen Kirche in irgendeiner Weise interessieren. Möge es dazu beitragen, die rechte Auffassung und Hochschätzung unseres erhabenen Standes in möglichst weite Kreise zu tragen!

Jeldkirch.

Dr. Andreas Ulmer, Koop.

- 24) **1. Das eucharistische Triduum.** Ein Hilfsbuch für die Predigt über die tägliche Kommunion nach den Entscheidungen Seiner Heiligkeit Pius X von P. Julius Vintelo S. J. Uebersetzt und herausgegeben von P. Jos. Finster S. J. 8°. 190 S. Saarlouis. Franz Stein Nachfolger Hansen & Co. 1909. brosch. M. 1 25 = K 1.50, gebd. M. 1.60 = K 1.92. — **2. Unsere Pflichten als Seelsorger** bezüglich des Dekrets über die tägliche Kommunion. Mit einem Anhang über die Feier des ersten Monatsfreitags von Oskar Witz, Pfarrer. Kl. 8°. 80 S. Saarlouis. Franz Stein Nachf. Hansen & Co. 1909. broschiert M. —.50. — **3. Lebensquell zur Erneuerung der Welt.** Mit einem Anhang von Gebeten. Von Pet. Vogt S. J. 16°. 226 S. Trier. Paulinusdruckerei. 1909. geb. M. —.80.

Seitdem das bekannte Kommuniondekret vom 20. Dezember 1905 Millionen von Katholiken mit begreiflicher Freude erfüllte, hat förmlich eine eucharistische Bewegung die Gläubigen des ganzen Erdkreises erfasst. Rasch folgten aufeinander noch neue päpstliche Dekrete in den Jahren 1906 und 1907, um die Andacht zum Allerheiligsten mächtig zu fördern. So wurde am 11. August 1906 die eucharistische Priesterliga vom Heiligen Vater bestätigt, die den Zweck hat, die Kinder der heiligen Kirche zum oftmaligen, ja täglichen Empfang der heiligen Eucharistie zu bewegen. Der 7. Dezember 1906, sowie der 25. März 1907 brachten eine bedeutende Erleichterung in der Spendung der heiligen Kommunion an Schwerfranke.

Am 10. April 1907 forderte der Statthalter Christi alle Oberhirten der katholischen Welt auf, alljährlich in ihren Domkirchen ein eigenes Triduum in honorem Sanctissimi abhalten zu lassen, in Pfarrkirchen möge wenigstens ein Tag für diese Feier bestimmt werden.

Es ist daher begreiflich, daß die homiletische und akerische Literatur von dieser eucharistischen Bewegung beeinflusst wurde und zahlreiche Bücher und Broschüren erschienen, um das katholische Volk mit Liebe zum heiligsten Sakramente der Liebe zu erfüllen und zum oftmaligen Empfange der heiligen Kommunion anzuweisen. *

P. Vintelo gibt im ersten Teile seines Werkes die wichtigsten päpstlichen Dekrete, im zweiten bietet er eine willkommene Sammlung von Predigt-Material für das vom Heiligen Vater angeordnete Triduum. Auch fehlt es nicht an interessanten Beispielen von Eifer im Empfang der heiligen Kommunion, die zumeist der neueren Zeit oder der Gegenwart entnommen sind. Das praktische, mit großer Begeisterung für die heiligste Eucharistie geschriebene Buch, dürfte voraussichtlich beim Seelsorgerkreis die verdiente Anerkennung finden.

Einen ähnlichen Zweck, wie P. Tintelo, verfolgt Pfarrer W i g mit seiner Broschüre.

Er empfiehlt den Seelsorgern zunächst das Studium des päpstlichen Kommuniondekretes und die oftmalige Belehrung der Gläubigen über die Bedeutung und den Zweck des päpstlichen Erlasses. Sodann gibt er eine praktische Anleitung, wie am leichtesten der Wunsch des Papstes erfüllt werden könne.

Der Anhang verbreitet sich noch über die Feier des ersten Freitags im Monat zu Ehren des im heiligsten Sakramente verborgenen Herzens Jesu.

* * *

P. Vogt wendet sich in seinem Büchlein namentlich an die katholische Männerwelt, um auch diese mit dem oftmaligen Empfange der heiligen Kommunion vertraut zu machen. Allerdings keine kleine Arbeit!

Der erste Teil enthält recht praktische und gediegene Belehrungen, der zweite Gebete. Schon die Überschriften einzelner Kapitel sind originell gefaßt, um die Aufmerksamkeit der Männerwelt zu fesseln. Nennen wir einige: Ein Neuguß, Eine traurige Ueberraschung, Eine neue Zeit, Ein einträgliches Geschäft, Uengstliche Besorgnis, Jezabel, Der entfesselte Drache.

Was uns besonders gefiel, das sind die schönen Zitate aus den Vätern, die der Verfasser recht trefflich verwertete. Vogt konnte uns um so leichter eine gediegene Auslese dieser kräftigen Aussprüche bieten, da er erst im Vorjahre die Ignazianischen Exerzitien edierte und sie mit zahlreichen Belegstellen aus dem kostbaren Schätze der heiligen Kirchenväter schmückte.

Möchte doch durch fleißige Benützung und Verwertung der eucharistischen Literatur die Liebe zum heiligsten Sakramente und der oftmalige Empfang der heiligen Kommunion mächtig gefördert werden, damit sich so der Wunsch des Heiligen Vaters erfülle, den er am 4. Juni 1905 am Schlusse des eucharistischen Kongresses in Rom ausgesprochen: „Ich bitte und beschwöre alle, die Gläubigen zu ermahnen, sich dem göttlichen Sakramente zu nahen. Und ich wende mich besonders an euch, meine teuren Söhne im Priestertum, damit nicht Jesus, der größte Schatz des Paradieses, das größte Gut, das je die trostlose Menschheit besaßen, auf eine ebenso beleidigende als unbankbare Weise verlassen werde!“

Mautern (Steiermark).

P. Josef Höller O. SS. R.

25) Monita Apostolica ad clerum catholicum, das ist Väterliche Mahnworte des Stellvertreters Christi an seine geistlichen Söhne. Zusammengestellt von Dr. Leopold Schuster, Fürstbischof von Seckau. Graz und Wien. Styria. VII und 127 S. mit einem Bildnis.
K — 90 = M. — 70.

Es waren wirklich väterliche Mahnworte, die der Heilige Vater Pius X. anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums in seinem Sendschreiben: Exhortatio ad clerum catholicum an alle Priester des ganzen Erbkreises erlassen hat, Vaterworte, die es verdienen, daß sie von allen Priestern immer und immer wieder erwogen werden.

Nun ist dieses Sendschreiben wohl der ganzen Geistlichkeit durch die Bischöfe mitgeteilt worden, aber meist nur in lateinischer Sprache und durch Diözesanblätter, die oft nur zu schnell in die Archive wandern.

Es war deshalb ein guter Gedanke, dieses Sendschreiben in deutscher Sprache in einem eigenen handlichen Büchlein dem Klerus darzubieten.

Bischof Schuster hat außerdem diesem Büchlein noch die heilsamen Lehren und Winke beigelegt, welche seinerzeit Leo XIII. in seinen herrlichen Rundschreiben den Priestern in den verschiedensten Angelegenheiten gegeben hat. Gerade die schönsten und wichtigsten Rundschreiben, wie „Aeterni Patris“ über die christliche Philosophie, „Graves de communi“ über die christliche Demokratie, „Providentissimus Deus“ über die Heilige Schrift u. a. haben ihren Beitrag zu der schönen Auslese gestellt und so eine passende Ergänzung zu den väterlichen Worten Pius X. geliefert. Mögen alle Priester diese Mahnungen und